



Universität Hamburg

DER FORSCHUNG | DER LEHRE | DER BILDUNG

Fakultät für
Geisteswissenschaften

Museumsmangement.

MuMa -Ein Studienangebot für Studierende des
Fachbereiches Kulturgeschichte und Kulturkunde
der Universität Hamburg

Inhaltsverzeichnis

1. Museen im Wandel	3
2. Museumsmanagement	3
3. Ziel des Studienangebots	4
4. Zielgruppen	4
5. Zusatzangebote	5
6. Studieninhalte	6
7. Vermittlungsformen	7
8. Praktikumsbörse	10
9. Dauer und Umfang	10
10. Anforderungen und Prüfungen	11
11. Information und Beratung	12

Gültig ab WiSe 2017/18
Stand: Juli 2018

1. Museen im Wandel

Museen befinden sich im Wandel. Nach Jahren boomartiger Entwicklung zeichneten sich zu Beginn der 1990er Jahre einschneidende Veränderungen für Museen ab. Hauptauslöser war die angespannte Finanzsituation vieler Museumsträger. Die Museen sahen sich zudem einem steigenden Wettbewerb zu anderen Kulturanbietern und insbesondere dem Freizeitsektor gegenüber. Im Zuge der Reform der öffentlichen Verwaltungen setzte auch im Museumsbereich ein Umdenken ein, das den langjährigen Forderungen vieler Museen nach größerer Eigenverantwortung und Selbständigkeit entgegenkam. In der Folge sind eine Vielzahl neuer Organisations- und Handlungsstrukturen entstanden. Museen wurden in neue Rechtsformen überführt. Begriffe, wie z.B. Budgetierung, Verselbständigung und Privatisierung, Kundenorientierung, soziale Verantwortung, Controlling, Marktorientierung oder Kulturtourismus prägen die Gespräche mit den Trägerinstitutionen. Der Weg vom bürokratisch verwalteten Museum zum modern gemanagten Museumsbetrieb wird beschritten. In diesem Prozess wird zunehmend auch der einzigartige Erlebniswert des Museums in den Vordergrund gerückt.

Herausforderungen von Museen

2. Museumsmanagement

Die Bewältigung dieser vielfältigen Veränderungsprozesse stellt neue Anforderungen an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Museen. Das Konzept und die Instrumente des Museumsmanagements liefern hierfür ein unverzichtbares Handwerkszeug. Mit der engen Verknüpfung von traditionellen Museumsaufgaben und Management wird die Effektivität und Effizienz des Museumsbetriebs gewährleistet. Es geht darum, Strategien und Instrumente der Betriebswirtschaft systematisch den spezifischen Anforderungen und Bedürfnissen der Institution Museum anzupassen bzw. neu zu entwickeln.

Museumsmanagement als Antwort auf gestiegene Herausforderungen

Instrumente des Museumsmanagements entwickeln

3. Ziel des Studienangebots

Das Studienangebot Museumsmanagement wurde aufgrund des sich wandelnden Berufsbildes des Museumswissenschaftlers 1996 initiiert. Die einschlägigen Stellenausschreibungen der letzten Jahre zeigen, dass Kenntnisse im Museumsmanagement mittlerweile als Schlüsselqualifikation bei Führungsfunktionen in Museen vorausgesetzt werden. Ziel ist es, den Studierenden und Absolventinnen und Absolventen der verschiedenen Fächer des Fachbereiches Kulturwissenschaften eine **Zusatzqualifikation mit wissenschaftlicher Fundierung und hohem Praxisbezug** zu bieten, mit der sie sich angesichts der schwierigen Arbeitsmarktsituation besonders herausheben können. Das Angebot wird studienbegleitend durchgeführt und verlängert nicht die Gesamtdauer des Studiums.

Wandelnde Berufsbilder in Museen

Zusatzqualifikation mit Praxisbezug

Die Besonderheit des Studienangebots liegt in der spezifischen Ausrichtung auf den Museumsbereich. Hierin unterscheiden sich die Inhalte des Studienangebots Museumsmanagement grundlegend von den zahlreichen Kulturmanagement-Studiengängen, die in den letzten Jahren bundesweit eingerichtet wurden. Den Studierenden werden Strategien und Fertigkeiten vermittelt, die sie in ihrer zukünftigen Tätigkeit befähigen, auch in Zeiten knapper Finanzen und komplexerer Anforderungen effektiv und effizient arbeiten zu können. Über diese fachspezifischen Belange hinaus wird das Bewusstsein und die Verantwortung für die langfristigen sozialen, kulturellen und ökologischen Konsequenzen des eigenen Handelns in Museen geweckt und gestärkt.

Zusatzqualifikation mit Praxisbezug

4. Zielgruppen

Die Zielgruppen des Studienangebots sind:

- **Studierende aus dem Fachbereich Kulturgeschichte und Kulturkunde** der Universität Hamburg, die ihr Studium auf den Museumsbereich ausrichten
- **Studierende aus verwandten Bereichen**, wie z.B. Geschichtswissenschaften oder Öffentliche Verwaltungsbetriebslehre, für die das Museum ein potenzielles Berufsfeld ist.
- Absolventen einschlägiger Fachrichtungen, die nach ihrem Studium in Rahmen des Studienangebots eine **Zusatzqualifikation** erwerben möchten.

- Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Museen, die das Studienangebot als berufsbegleitende **Weiterbildungsmaßnahme** wahrnehmen möchten.

5. Partner und Anbindung

Feste Kooperationspartner sind:

- auf Universitätsseite alle Seminare und Institute des Fachbereiches Kulturgeschichte und Kulturkunde der Universität Hamburg:
 - Archäologisches Institut
 - Kunstgeschichtliches Seminar
 - Musikwissenschaftliches Institut
 - Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie
 - Institut für Ethnologie
- auf Museumsseite die Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

Regelmäßig werden namhafte Vertreter des Museumsmanagementansatzes zur Kooperation gewonnen, wie z.B.:

- Dr. Matthias Dreyer (Stiftung Niedersachsen, Hannover)
- Marion Junker (Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg)
- Wibke Kähler (Stiftung Elbphilharmonie)
- Dr. Martina Dillmann (Freiberuflerin)
- Dr. Susanne König (Freiberuflerin)
- Prof. Dr. Oliver Rump (Hochschule für Technik und Wirtschaft, Berlin)
- Prof. Dr. Rolf Wiese (Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg)

Institutionell ist das Studienangebot Museumsmanagement am Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie der Universität Hamburg angebunden.

6. Zusatzangebote

- Regelmäßige Exkursionen zu Museen in Deutschland
- Praktikumsbörse
- Praktische Einführung in die Museumssoftware First Rumos. Das im Freilichtmuseum am Kiekeberg entwickelte Programm wird zurzeit in rund 250 Museen und Archiven aus dem gesamten Bundesgebiet und Österreich eingesetzt und gehört zu den führenden Programmen zur museumsmanagementgerechten Datenverwaltung.
- Teilnahmemöglichkeit an der alle zwei Jahre stattfindenden Fachtagung im Freilichtmuseum am Kiekeberg zu aktuellen Themen des Museumsmanagements, wie z.B. Qualitätsmanagement oder Personalmanagement.
- Nutzung der Bibliothek des Freilichtmuseums am Kiekeberg mit umfangreicher Abteilung zum Museumsmanagement
- Schriftenreihe zum Museumsmanagement, herausgegeben vom Arbeitskreis Museumsmanagement und dem Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg, als potentielles Forum zur Publikation von Seminarergebnissen, Abschlussarbeiten und Dissertationen.

7. Studieninhalte

Das Konzept des Museumsmanagements wird im Studienangebot als notwendige Klammer um die traditionellen Aufgaben der Museumsarbeit – Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln – verstanden und zusammen mit den Studierenden erarbeitet. Die inhaltliche Ausrichtung auf die verschiedenen Museumsgattungen, wie z.B. Volkskunde-, Freilicht-, Kunst-, Archäologie- oder Völkerkundemuseen, bringen die Studierenden bereits mit der Wahl ihres Hauptfaches mit. In einem viersemestrigen Zyklus werden in wechselseitiger Verknüpfung mit den Inhalten, Methoden und Techniken der Museumskunde / Museologie die einzelnen Teilbereiche des Museumsmanagements in ihrer Vielfalt praxisnah vermittelt.

Museumsmanagement als Klammer der klassischen Museumsaufgaben

Die Inhalte des Studienangebots werden den Studierenden mit folgenden Themen angeboten:

- **Einführung in das Museumsmanagement (Pflichtveranstaltung)**

- Museen als Non-Profit-Unternehmen
- Standards für Museen
- Wirtschaftsfaktor Museum
- Reformprozesse der öffentlichen Verwaltung
- Rechtsformen
- Privatisierung und Verselbständigung
- Finanzierung, Mäzenatentum, Sponsoring, Fundraising
- Kameralistik und Betriebliches Rechnungswesen
- Controlling
- Marketing

Das Seminar bietet den Einstieg ins Studienangebot und gibt einen Überblick über die einzelnen Bausteine des Museumsmanagements. Zum Seminar gehören zwei Tagesexkursionen.

Das Seminar wird alle drei Semester angeboten.

- **Organisationsstrukturen und Personal in Museen**

- Zielfindung
- Organisationsformen
- Führungsstile
- Personalwesen
- Motivation
- Planung

- **Museumsmarketing**
 - Museumsleitbild
 - Corporate Identity
 - Besucherforschung
 - Marketingbereiche
 - Evaluation
 - Öffentlichkeitsarbeit
 - Zielgruppenorientierung
 - Märkte von Museen

- **EDV im Museum**
 - Informationsmanagement
 - Einsatzbereiche
 - Datenbanken
 - Kommunikationsmittel

- **Finanzierung in Museen**
 - Grundformen der Museumsfinanzierung
 - Instrumente öffentlicher und privater Museumsförderung
 - Fundraising
 - Sponsoring
 - Eigenerwirtschaftung von Mittel
 - Spenden

- **Museum und Tourismus**
 - Vernetzung mit dem Tourismussektor
 - Angebotsgestaltung
 - Dienstleistungsorientierung
 - Buchungssysteme

- **Soziales Engagement von Museen**
 - Museen und Staat
 - Gesamtgesellschaftliche Verantwortung von Museen
 - Migration / Integration
 - Kommunikativer Ort

- **Bürgerschaftliches Engagement**
 - Arbeit mit Ehrenamtlichen
 - Freundeskreise und Fördervereine
 - Zusammenarbeit mit Stiftungen
 - Corporate Social Responsibility

- **Bildungs- und Vermittlungsarbeit**
 - Vermittlungsinhalte
 - Besucherorientierte Ausstellungsgestaltung

- Museumspädagogik
- Qualifiziertes Personal

- **Controlling im Museum**
 - Controllingansatz und Controllinginstrumente
 - Steuerungsinstrumente
 - Datenbeschaffung und -aufbereitung
 - Kennzahlenentwicklung

- **Museumskonzeption**
 - Leitbild
 - Strategische Planung
 - Zielsysteme von Museen
 - Operative Planung
 - Marktbeobachtung

- **Kooperation / Kooperationsstrategien**
 - Museumsverbünde
 - Kooperation mit Partnern anderer gesellschaftlicher Bereiche
 - Organisation
 - Rechtliche Fragen
 - Erfolgsfaktoren

- **Sammeln**
 - Sammlungskonzepte
 - Zielsetzungen der Sammlung
 - Langfristige Perspektiven
 - Arbeit mit der Sammlung
 - Deakzession und Entsammeln

- **Bewahren**
 - Langfristige Erhaltung
 - Konservierung
 - Restaurierung

- **Forschen und Dokumentieren**
 - Wissenschaftliche Erschließung der Bestände, Quellen und Exponate
 - Objektorientierte Forschung
 - Kooperation mit Universitäten
 - Zusammenführende Forschung

- **Ausstellen und Vermitteln**
 - Dauer- / Sonderausstellungen
 - Ausstellungsevaluation

- Leihgaben / -verträge
- Museumspädagogik
- Außerschulischer Lernort

Darüber hinaus werden wechselnd zu aktuellen Themenschwerpunkten vertiefende Veranstaltungen angeboten.

8. Vermittlungsformen

Die Lehrinhalte werden in unterschiedlicher Form erarbeitet. Auf eine lebendige Vermittlung und die aktive Beteiligung der Studierenden wird besonderer Wert gelegt. Die Studierenden werden abhängig vom Inhalt mit verschiedenen Vermittlungsformen beteiligt:

- Referate
- Gruppenarbeiten
- Planspiele
- Praktische Übungen
- Projekte
- Praktika
- Exkursionen

9. Praktikumsbörse

Die Praktikumsbörse bietet den Studierenden Hilfe bei der Suche nach einem Praktikumsplatz.

10. Dauer, Umfang und Abschluss

Das Studienangebot Museumsmanagement umfasst einen Zyklus von vier Semestern. Ein- und mehrtägige Exkursionen begleiten das Studium. Es kann sowohl im Bachelor- als auch im Masterstudium absolviert werden. Darüber hinaus kann es als Weiterqualifizierung im Anschluss an ein Hochschulstudium wahrgenommen werden.

Viersemestrige
Dauer

Die Veranstaltung „Einführung in das Museumsmanagement“ hat zentrale Bedeutung. Sie wird ab dem Wintersemester 2011/12 alle drei Semester angeboten und beinhaltet zwei Exkursionstage.

Bachelorstudierende der Volkskunde/Kulturanthropologie können das Studienangebot Museumsmanagement als Modul im Optionalbereich oder ABK-Bereich wählen. Neben der Einführungsveranstaltung sind drei weitere Seminare zu absolvieren sowie ein Abschlussbericht zu verfassen. Nach erfolgreicher Bachelorprüfung wird die Teilnahme an dem Studienangebot im Bachelorzeugnis sowie durch ein Zertifikat nachgewiesen. Die genauen Leistungsanforderungen finden Sie in der BA-Studienordnung Volkskunde/Kulturanthropologie.

Bachelor-
Studierende

Masterstudierende können eine Zusatzqualifikation neben dem regulären Studium erwerben. Zusätzlich zu der Einführungsveranstaltung sind drei weitere Seminare zu absolvieren sowie ein Abschlussbericht zu verfassen. Nach erfolgreicher Masterprüfung wird die Teilnahme über ein Zertifikat der Universität Hamburg nachgewiesen, das detaillierte Auskünfte über die Zusatzqualifikation gibt.

Master-Studierende

Studierende anderer Fachbereiche sowie Absolventen können durch Gasthörerschaft das Studienangebot als Zusatzqualifikation oder Weiterbildungsmaßnahme nutzen und erhalten nach Vorlage der vier Seminarscheine sowie des Abschlussberichts vom Direktor des Freilichtmuseums am Kiekeberg ein Zertifikat, das detaillierte Auskunft über die erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten gibt.

Studierende ander-
er Fachbereiche

Ein Praktikum im Museumsbereich wird generell empfohlen, ist aber kein Pflichtbestandteil des Studienangebots.

Hinweis!:

Für Studierende des Fachbereichs bzw. des Instituts für Volkskunde / Kulturanthropologie der Uni besteht auch die Möglichkeit nur einzelne Seminare des MuMa's als Teil ihres Studiums zu belegen. Eine Anrechnung findet dann über den Optionalbereich bzw. ABK statt.

Universität Hamburg · Tor zur Welt der Wissenschaft

11. Information und Beratung

Universität Hamburg

Fakultät für Geisteswissenschaften

Fachbereich Kulturwissenschaften

Institut für Volkskunde/Kulturanthropologie

Edmund-Siemers-Allee 1 (West)

D-20146 Hamburg

Ansprechpartner:

(wenn MuMa Teil des VK/KA-Studiums)

Lara Hansen, M.A.

Tel. 040 – 428 38 – 4681

E-Mail: lara.hansen@uni-hamburg.de

www.uni-hamburg.de/volkskunde

oder

Stiftung Freilichtmuseum am Kiekeberg

Am Kiekeberg 1

D-21224 Rosengarten-Ehestorf

Ansprechpartner: Prof. Dr. Rolf Wiese

(wenn MuMa Zusatzqualifikation)

E-Mail: r.wiese@nexgo.de

www.kiekeberg-museum.de